

ordnung entworfen, daß sich der Magistrat in Berlin und die Kirchen-Visitatoren nach geübten Schulmännern umsehen sollten, u. s. f. Der Bürgermeister Berlins, Joachim Steinbrecher ließ, da der Magistrat nichts zu den Baumaterialien geben wollte, und die Prediger sich widersezten, für sein Geld fünf Klassen bauen. Die Einweihung geschah am vier und zwanzigsten Julius, — durch einen Irthum ist aber das 1774 gefeierte Jubelfest, wovon Sie bald mehr hören werden, auf den 22ten November gefallen, dabei aber die Verordnung gemacht, daß die Nachkommen es in hundert Jahren, also 1875 den 24ten Julius feiern sollen.

Zwei Jahr darauf ward der Rektor Kilian abgesetzt, weil man ihn für einen irgläubigen, unächten Lutheraner hielt. In eben dem Jahre erhielt das Gymnasium gewisse Einkünfte, ward aber auch von der Pest sehr mitgenommen, — — und fast eben so sehr von der Geistlichkeit verfolgt, und beeinträchtigt. Der Probst Colerus von der NikolaiKirche, und die Diaconi an derselben, so wie auch bei Marien, schimpften auf den Bürgermeister Steinbrecher, weil er ihnen ihre Einkünfte nicht aus dem Fond der Schuleinkünfte verbessern wollte, und ihnen nicht die Aufsicht über die Schule gab. Der ehrwürdige, Colerus, lästerte ihn sogar auf der Kanzel als einen Betrüger, der mit den Ausgaben untreu umgienge. — Sie hezten auch andere bemittelte Personen, von denen sie allenfalls Beiträge hätten erwarten können,

nen,